

# Die Waffenrüstung Gottes



## Die Waffenrüstung Gottes: Hintergrund

Eph 6,10 Zuletzt: Seid [werdet] stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

**14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit 15 und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.**

**18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen** 19 und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen, 20 dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss.

1. Paulus schrieb den Epheserbrief in Gefangenschaft in Rom. Hält man sich diesen Hintergrund vor Augen, wird umso erstaunlicher und kraftvoller, mit welcher Offenbarung, Einsicht und Zuversicht er schreibt. Der Kontrast zwischen seiner bedrängten Situation, die er selbst absolut nicht ändern konnte, und seinem Brief, in dem er den **Sieg Christi** ebenso feiert wie **unser mächtiges Erbe**, ist ganz erstaunlich.
2. Im Brief befasst er sich zunächst mit Grundlagen: wer ist Christus? Wer sind wir in Christus? Was ist unser Erbe?  
Anschließend geht er darauf ein, was die Gemeinde ist, und daraus leitet er etliche praktische Punkte zum Zusammenleben und zum Verhalten ab.
3. Paulus stand beim Schreiben des Briefes unter Hausarrest. Er stand unter permanenter Bewachung durch einen Soldaten der römischen Garde. Dabei hatte er dessen Uniform und Rüstung stets vor Augen; er betrachtete vermutlich die Funktion der einzelnen Teile der Waffenrüstung und bildete geistliche Analogien.<sup>1</sup>
4. Paulus beginnt den Abschnitt des Epheserbriefes, in dem er die Waffenrüstung beschreibt, mit dem Wort „zuletzt“. Dies kann verstanden werden als „bevor ich es vergesse“; es kann aber auch verstanden werden als „nun, nachdem ich Euch a) zuerst die *herrlichen Offenbarungen*, wer Christus ist, und was wir in ihm sind, mitgeteilt habe, und b) ebenso mitgeteilt habe, was das für das *Wesen*, den *Auftrag* und die *Praxis der Gemeinde* bedeutet, habt ihr die Grundlage, um Folgendes zu verstehen.“

<sup>1</sup> Im Übrigen ist es ein interessanter Gedanke, was für einen immensen Einfluß das Evangelium durch diesen Hausarrest des Paulus haben konnte – er hatte sich in einem Gesuch an den Kaiser gewandt, und die Soldaten, die ihn bewachten, gehörten damit zur kaiserlichen Garde. Paulus war den ganzen Tag mit Soldaten aus dem Umfeld des Kaisers zusammen – mit diesen zu sprechen oder ihnen das Evangelium zu verkündigen war nicht verboten.

### Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Lies den ersten Teil des Epheserbriefes (Kap 1 bis 6,9). Denke über einzelne Textabschnitte nach:

- 1,3-4
- 1,17-20
- 2,10
- 2,19
- 3,10 (beachte: was soll wem *durch* wen verkündet werden?)
- 5,14

*Herr, ich brauche Deine Perspektive. Diese herrlichen Wahrheiten und Verheißungen, die Dein Wort enthält, beurteile ich viel zu sehr auf der Basis meiner Erfahrung und meiner Erziehung.*

*Bitte verwandle Du mein Denken, und lass mich von Herzen verstehen!*

## Die Waffenrüstung Gottes: aus welcher Kraft, und gegen wen?

5. Eph 6,10 Zuletzt: Seid [werdet] **stark in dem Herrn** und in der Macht seiner Stärke.  
Unsere Kraft lebt aus der Beziehung zu Gott, nicht aus uns selbst. Wir sind Reben am Weinstock, Schafe, die der Stimme des Hirten folgen, wir bitten nach *seinem* Willen, und es geschieht. Unser Ziel ist es nicht, autark zu werden, sondern zu unserem Herrn und Gott hin zu wachsen.
6. Eph 6,10 Zuletzt: Seid [werdet] stark in dem Herrn und in der **Macht seiner Stärke**.  
**Kraft** (Macht) ist die Fähigkeit, etwas zu tun.  
**Autorität** (Vollmacht) ist die Erlaubnis, sich auf die Kraft (Macht) eines anderen zu berufen oder von ihr Gebrauch zu machen.  
Ein Beispiel zur Verdeutlichung: wenn ein fahrendes Auto durch eine Panzersperre aufgehalten wird, hat diese die Macht, das Auto anzuhalten: es prallt dagegen und steht. Wenn dagegen ein Polizist diesem Auto ein Signal gibt, um es anzuhalten, hat er keine eigene Macht, die das Auto anhalten könnte. Der Fahrer des Wagens wird aber dennoch im Allgemeinen anhalten wegen der Staatsmacht, die der Polizist verkörpert.  
**Wir haben im Reich Gottes keine Macht im eigentlichen Sinne, sondern Vollmacht. Wir haben keine Wunderkraft, aber die Autorität bekommen, von Gottes Macht Gebrauch zu machen.**  
Damit wird auch klar, dass wir darauf angewiesen sind, stark in unserer Beziehung zum Herrn zu werden, um nicht eigenmächtigen und falschen Gebrauch von Gottes Macht zu machen.
7. Eph 6,11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Der folgende Abschnitt des Wortes Gottes wird uns in die Lage versetzen, gegen die Anschläge des Teufels in unserem Leben bestehen zu können.  
Im Umkehrschluß können wir sagen: **wenn wir das, was im Folgenden mit dem Bild des Anlegens einer Waffenrüstung beschrieben ist, nicht tun, werden wir NICHT bestehen können gegen das, was der Teufel in unserem Leben plant.**
8. Es folgt die richtige Perspektive für den Kampf, in dem wir stehen:  
Eph 6,12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.  
  
Oft, wenn uns Probleme begegnen, wenn Menschen uns unrecht tun oder böse zu uns sind, richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf diese Menschen, und nicht auf geistliche Mächte, die dahinter stehen. Ein Nachbar tut uns unrecht, Krankheit kündigt sich an, an einem Tag läuft alles schief... wir sehen meistens auf die Umstände und auf die Menschen, anstatt die dahinter stehende Realität zu sehen.  
Menschen stellen sich mehr oder weniger bewusst den (guten oder bösen) Mächten zur Verfügung, und Gott wird sie eines Tages dafür auch zur Rechenschaft ziehen, aber das Wort Gottes sagt, dass wir dahinter sehen sollen: unser eigentlicher Kampf ist nicht der mit Fleisch und Blut, sondern er findet gegen geistliche Mächte und Gewalten statt, gegen Dämonen und böse Geister.  
Jesus selbst hat Satan als den Fürsten dieser Welt bezeichnet. Dieser wurde vom Herrn durch das Kreuz völlig besiegt! Was wir erleben, sind Nachhutgefechte einer besiegten Armee. Der Sieg ist noch nicht vollkommen offenbar gemacht, da dies alle, die Jesus Christus nicht als Herrn und Erlöser bekennen, der Chance berauben würde, zu ihm zu kommen.
9. Eph 6,13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.  
  
Und damit wir gegen diese Mächte bestehen können, sollen wir uns in der Weise wappnen und verhalten, die das Wort Gottes dann im Folgenden beschreibt.

### Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Denke über den Unterschied von Macht und Vollmacht nach. Was ist in Deinem Leben notwendig, um den Unterschied angemessen auszuleben?

Betrachte 2 Mo 20,7 im Licht des Gesagten.

Wenn Du über die Punkte 5 und 6 nachdenkst: welches Ausmaß an Eigenständigkeit in solchen geistlichen Kämpfen hat man Dich gelehrt; und wie viel Abhängigkeit vom Herrn? Siehst Du eine Verbindung zu Eph 3,16?



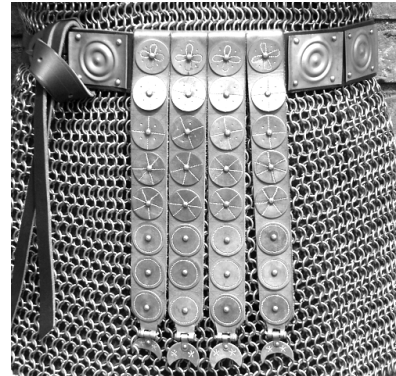
## 10. Der Gürtel der Wahrheit

### Beschreibung:

Bei dem Gürtel der Soldaten handelte es sich um einen Ledergürtel, der mit Metallplättchen besetzt war. Er hatte vorne herabhängende Lederstreifen, die ebenfalls mit Metallplättchen besetzt waren. Bis ins erste Jahrhundert wurden *mehrere* Gürtel getragen (Zusammenhalt der Rüstung, Schwertgehänge), danach wurden die Funktionen in einem einzigen Gürtel vereinigt.

### Funktion:

- Der Gürtel diente nicht nur als Gürtel, er war der „Ausweis“ des Soldaten. Er zeigte sowohl, dass der Soldat zur Armee gehörte, als auch, welchem Truppenteil er zuzuordnen war. Er wurde stets getragen (auch zur Toga!),
- Der Gürtel hielt die Bestandteile der Rüstung zusammen, er war der wichtigste Bestandteil der Rüstung.
- Am Gürtel wurde das Schwert befestigt.
- Die senkrechten Riemen schlugen beim Marschieren zusammen und trugen wesentlich zu einem Lärm bei, der den Gegner in Angst und Schrecken versetzte
- Die senkrechten Riemen waren ein Unterleibsschutz.



### Geistlicher Hintergrund:

- Die Wahrheit ist keine Philosophie, sondern eine Person: Jesus Christus!  
Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.
- Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten!  
Joh 4,24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.
- Wir werden die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird uns frei machen!  
Joh 8,31 Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger 32 und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

### Anwendung:

#### Den Gürtel zu tragen...

- ... **bedeutet**, Wahrheit zu einer Basis unseres Lebens gemacht zu haben.
- Es bedeutet auch, dem Herrn nahe zu sein. Er ist die Wahrheit.
- Du bist aufgefordert, in Wahrheit und Wahrhaftigkeit zu leben. Das muß Dich den ganzen Tag umgeben, was auch immer Du tust, es ist Dein Ausweis im Reich Gottes. Andersherum ausgedrückt: wenn Du zum Volk Gottes gehörst, wird Wahrheit Dein ganzes Leben prägen.

#### Wenn wir den Gürtel nicht tragen...

- Wenn Du Halbwahrheiten und Kompromisse in Deinem Leben zulässt, wird Deine Rüstung nicht zusammenhalten, der Feind wird Lücken und Schwachstellen in Deinem geistlichen Leben finden, ausnutzen und Dich besiegen (wenn Gott nicht in seiner Gnade etwas dagegen tut).
- Wenn Du nicht Wahrheit und Transparenz bewusst zu einem Fundament Deines Lebens machst, werden die Gaben und das Wort Gottes in Deinem Leben sichtbar sein können, aber nicht dauerhaft.
- Wenn Du nicht in Wahrheit lebst / nicht im Verbund mit anderen Christen unterwegs bist, wirst Du für den Feind so erschreckend sein wie ein neugeborenes Kätzchen.
- Ohne den Gürtel der Wahrheit wird Deine geistliche Fortpflanzungsfähigkeit angreifbar sein.

#### Umgekehrt: wenn Du den Gürtel trägst:

- Wenn Du keine Halbwahrheiten und Kompromisse in Deinem Leben zulässt, wirst Du geschützt sein, Deine Rüstung wird zusammenhalten.
- Wenn Du Wahrheit und Transparenz bewusst zu einem Fundament Deines Lebens machst, ist das die Grundlage, damit die Gaben und das Wort Gottes in Deinem Leben dauerhaft und beständig sichtbar sein können.
- Wenn Du in Wahrheit lebst, wirst Du geistliche Kinder zeugen können.
- Wenn Du in Wahrheit lebst und im Verbund mit anderen Christen unterwegs bist auf Deinem Weg zum Himmel, („marschierst“), dann wird, was von Euch ausgeht, den Feind in Angst und Schrecken versetzen.

## 11. Der Panzer der Gerechtigkeit

### Beschreibung:

Der römische Soldat trug einen Brustpanzer. Dieser bestand aus Kettenringen oder auch aus Metallstreifen, die gegeneinander beweglich waren.

### Funktion:

- Der Panzer schützte vor Hieb Waffen und in gewissem Umfang auch gegen Stichwaffen (die allerdings zwischen den Platten oder Ringen eindringen konnten). Er schützte die wesentlichen lebenswichtigen Organe, insbesondere das Herz.

Um richtig funktionieren zu können musste er durch die anderen Rüstungsteile ergänzt werden.



### Geistlicher Hintergrund:

2.Kor 5,21 Denn er [Gott] hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Jesus wurde an unserer Stelle zur Sünde gemacht. Wir wurden zu Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Unsere Schlechtigkeit wurde an ihm bestraft. Seine Gerechtigkeit wird an uns belohnt.

Am Kreuz tauschte Jesus seine vollkommene Gerechtigkeit gegen unsere Ungerechtigkeit.

Menschen machen gerne eine Abstufung in Bezug auf Gerechtigkeit („ich bin nicht völlig gerecht, aber er ist noch viel ungerechter...“). Bei Gott gibt es keine Abstufung, es gibt nur: „vollkommen gerecht“ oder „vollkommen sündig“ (Röm 3,21ff). Die uns geschenkte Gerechtigkeit ist vollkommen. Gerechtigkeit ist nicht eine Eigenschaft des Menschen, der zu Christus gehört, wir sind buchstäblich zur Gerechtigkeit geworden!

Dass der Herr unsere Gerechtigkeit ist, wurde bereits im AT vorhergesagt (Jer 23,5 + 33,16).

### Anwendung:

#### Den Panzer zu tragen...

- ... bedeutet, die geschenkte Gerechtigkeit, die Jesus durch sein Handeln und am Kreuz für uns erworben hat, zu erbitten, anzunehmen und darin zu leben. Auch dies hat damit zu tun, Jesu Nähe zu suchen.
- Du bist aufgefordert, Gerechtigkeit zu einer Grundlage Deines Lebens zu machen und jeden Tag entsprechend zu handeln.

Wenn wir den Panzer nicht oder schlampig tragen, wenn wir im Bereich der Gerechtigkeit schludrig sind, der Stimme des Gewissens gelegentlich nicht folgen...

- Der Feind wird Dein geistliches Leben schwer angreifen; Dein Herz wird seine Zielscheibe sein.

Umgekehrt: wenn Du in der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, lebst,

- Wird Dein Herz und Deine lebenswichtigen geistlichen Organe geschützt sein.

## 12. Die Stiefel der Bereitschaft, für das Evangelium des Friedens einzutreten

### Beschreibung:

Die Stiefel waren eher Sandalen, welche aus einem Stück dicken Leders geschnitten wurden. Der Soldat hatte genau ein Paar davon; sie wurden immer getragen.

Durch ihren Zuschnitt waren Sie sehr luftig (für kältere Gegenden gab es in Ergänzung Gamaschen dazu), d.h. sie vermieden, dass der Soldat Blasen bekam beim Marschieren, man konnte mit Ihnen auch Flüsse durchwaten, und sie waren sehr schnell wieder trocken, und sie passten sich der individuellen Fußform sehr gut an.

### Funktion:

- Die Soldatenstiefel wurden (wie der Gürtel) immer getragen. Anderes Schuhwerk war vielleicht schöner und kleidsamer, aber der Soldat konnte es nicht wählen – und die Sandalen waren unübertroffen funktional und leicht.
- Die Sohle der Sandalen war genagelte und dadurch extrem stabil.
- Sie waren notwendig, um überhaupt irgendwohin gehen zu können. Barfuß trat man ansonsten auf Schlangen, Skorpione, Steine und in Schmutz.



### Geistlicher Hintergrund:

1.Petr 3,15b Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist,

Auch hinter dem Evangelium steht Jesus Christus, es ist ja gerade die gute Nachricht, dass wir nicht zu bleiben brauche, was wir sind und waren, weil er sich gegeben hat...

### Anwendung:

- Es gibt schöneres Schuhwerk – vielleicht würdest Du lieber die meiste Zeit Deiner Tage in Schuhen philosophischer Grundhaltung, als aufgeklärter Mitteleuropäer des 21. Jahrhunderts, stromlinienförmig und angepasst herumlaufen und die Stiefel der Bereitschaft, das Evangelium zu verkündigen nur zu besonderen Evangelisationseinsätzen aus dem geistlichen Schrank holen. Als Soldat der Armee Christi und als Teil seiner Armee hast Du jedoch keine freie Wahl dieses Schuhwerks: diese Stiefel gehören dazu...
- Die Bereitschaft, das Evangelium zu verkündigen, sollte bei uns zu jeder Zeit, egal, wo wir sind und was wir tun, vorhanden sein.
- Es geht aber nicht darum, wem auch immer wir begegnen ein Gespräch über den Glauben aufzudrängen, sondern wir sollen bereit sein – d.h. wenn wir spüren, dass der Geist Gottes an einem Menschen wirkt (Joh 16,8 f), sollen wir zu jeder Zeit bereit sein, mitzuwirken (Joh 15,26-27).
- Das Evangelium ist nicht zu erst konfrontative Verdammnis („und wenn Du nicht glaubst, bist Du auf dem Weg zu Hölle!“), sondern ein *Evangelium des Friedens* und der *Liebe Gottes* zu den Menschen (so sehr hat Gott diese Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben...)
- Die Bereitschaft, die gute Nachricht zu verkündigen, bringt Licht in die finstere Welt, und das schützt uns auch.
- Die Stiefel anderer passen uns nicht, sie werden an uns nicht „funktionieren“, sondern Schmerzen verursachen. Andere in ihrer Weise, das Evangelium in dieser Welt zu leben, als Vorbild zu nehmen, mag hilfreich sein, aber sie völlig zu imitieren wird nicht gehen.
- Die Stiefel nahmen sehr schnell individuelle Form an und passten dann dem Soldaten perfekt, ebenso sieht die Art und Weise, wie jeder das Evangelium lebt und verkündigt, gemäß seiner Gaben und Veranlagungen anders aus.

## 13. Der Schild des Glaubens

### Beschreibung:

Der Schild war manchmal oval, meist jedoch rechteckig. Er war recht groß und leicht gewölbt und bestand aus mehreren mit Metall verstärkten Holzschichten, die ihm Stabilität verliehen, ihn aber auch relativ leicht machten.

### Funktion:

- Der Schild war eine wichtige Ergänzung zu den anderen Rüstungsbestandteilen. Das Kettenhemd war von Stichwaffen durchdringbar, und gegen die kleinen Brandpfeile, die das Wort Gottes erwähnt, konnten durch nichts anderes abgewehrt werden.
- Er wurde eingesetzt, wo auch immer der Feind gerade angriff, und zwar, indem er zwischen den Soldaten und den Feind gebracht wurde.
- Durch die Größe und leichte Wölbung des Schildes konnte sich der Soldat vollkommen hinter seinem Schild verstecken.
- Kamen Angriffe von mehreren Seiten (oder auch während der Schlacht), so hakten die Soldaten die Ränder ihrer Schilde ineinander. Sie wurden so zu einer undurchdringlichen Panzerung (die Formation „Schildkröte“ ist KEINE Erfindung der Asterix – Autoren).



### Geistlicher Hintergrund:

**Glaube entsteht aus unserer Hinwendung zu Gott:** wir beschäftigen uns mit ihm und erleben ihn. Und aus dem Sehen dessen, wie er ist, was er getan hat und was er tut (in unserem eigenen Leben ebenso wie im Leben anderer) entsteht Glaube... **Glaube hat nichts mit der Verleugnung der Umstände zu tun und auch nichts mit Selbsthypnose, sondern er ist eine innere Gewissheit dessen, was Gott tun kann und tun wird** (Heb 11,1). Glaube entsteht, wenn wir dem Sohn Gottes nahe sind...

### Anwendung:

- Der Schild ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Waffenrüstung, wann auch immer man in den Kampf zieht. Glaube ist essentiell.
- Ohne Glauben ist es nicht möglich, Gott zu gefallen (Heb 11,6) - oder auch nur zu überleben.
- Der Schild des Glaubens hat seinen Platz zwischen Dir und dem Angriff - egal, wo der Angriff herkommt, Glaube ist dagegen *notwendig* - und *effektiv*.
- Kommt der Angriff aus *einer* Richtung, sollte Dein Glaube völlig genügen, um ihn vollständig abzuwehren.
- Kommt der Angriff aus *mehreren* Richtungen, muß sich der Glaube mehrerer Menschen vereinen, um ihn abzuwehren.
- Der Schild wurde allerdings am effektivsten *gemeinsam* eingesetzt, mit Ihren Schilden konnten Legionäre einen undurchdringlichen Schutzwall bilden.

## 14. Der Helm des Heils

### Beschreibung:

Helme waren aus Metall und Leder. Sie umschlossen möglichst weite Bereiche des Kopfes und Nackens und schützten diese. Es gab Helme mit Stegen, die auch den Nasenrücken schützten oder die Ohrenpartie.

### Funktion:

- Der Helm schützte den Kopf, Nacken und Ohrenbereich soweit als möglich.



### Geistlicher Hintergrund:

**Was auch immer wir tun, wir sollen über das, was Gott geboten und getan hat, nachdenken.**

5. Mo 6,1a Dies sind die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HERR, euer Gott, geboten hat, dass ihr sie lernen und tun sollt... 4 Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. 5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen 7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und

davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. 8 Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, 9 und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore...

### Anwendung:

Den Helm des Heils zu tragen...

- **Den Helm des Heils zu tragen bedeutet, stets über Gott und das Heil und das Gute, das Gott uns geschenkt hat, nachzudenken.** Der Helm des Heils steht in direktem Bezug zu Jesus Christus: er übernahm unsere Sünden und bewirkte so unser Heil, unsere Heilung und unsere Wiederherstellung (1. Petr. 2,22-24).

Wenn Du den Helm des Heils nicht trägst...

- ... wird der Feind in Deinen Gedanken *Verwüstung* anrichten.
- ... sind Deine geistlichen *Sinnesorgane* in Gefahr: wenn Deine Gedanken mit Müll und schlechten Dingen gefüllt sind und Du nicht die Gewohnheit hast, über Gott nachzusinnen, wirst Du ihn schlecht hören können, und nur schlecht sehen, was er tut.
- Auch Dein Mund ist eher in Gefahr, geschlagen zu werden, wenn Du Deinen Helm des Heils nicht trägst.

Umgekehrt: wenn wir den Helm des Heils tragen...

- ... werden Angriffe auf unser Denken unterbunden und unsere Gedanken geradezu versiegelt sein gegen das Böse.

Den Helm erst aufzusetzen, wenn wir angegriffen werden, bedeutet Mühe und Kampf bei Angriffen auf unsere Gedankenwelt - wir wehren uns gegen böse Gedanken, und nach einem zähen Ringen werfen wir sie hinaus, um ein erschöpftes Vakuum zu erhalten (das dann bald wieder angegriffen wird...). Besser ist es, den Helm gewohnheitsmäßig zu tragen, dann sind unsere Gedanken wie versiegelt, und Angriffe gleiten ab.

- ... bringen wir Frucht!

Psalm 1,1 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, 2 sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

- ... hören und sehen wir, was Gott wohlgefällig ist.

Röm 12,2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.



## 15. Das Schwert, welches ist das Wort Gottes

### Beschreibung:

Bei dem Schwert handelte es sich um ein beidseitig geschliffenes Kurzsword, welches sowohl als Hieb- als auch als Stichwaffe eingesetzt werden konnte. Es wurde auf der rechten Seite getragen, was einige Übung beim Ziehen des Schwertes verlangte, aber verhinderte, dass das Schwert mit dem Schild kollidierte. Der Griff wies einen Schutz auf, der verhinderte, dass die Schwerthand beim Stich auf die Klinge abrutschte. Das Schwert wog etwa 1,5 kg, es erforderte beträchtliche Übung, um richtig eingesetzt werden zu können, aber es war die ideale Nahkampfwaffe, und es richtete beträchtlichen Schaden an.

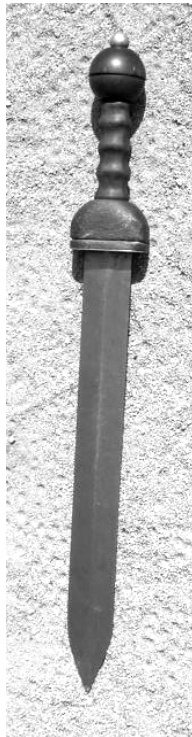
### Funktion:

- Das Schwert ist die einzig Angriffswaffe, die Paulus hier nennt (der bei Feldtruppen zusätzlich eingesetzte Wurfspieß kam bei den ihn bewachenden Garden nicht zum Einsatz).
- Es war eine Hieb- und Stichwaffe für den Nahkampf.

### Geistlicher Hintergrund:

Auch das Wort Gottes ist eng mit Jesus Christus verbunden – **er** ist das **lebendige Wort Gottes**.

Joh 1,1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... 4 In ihm [dem Wort Gottes] war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen... 10a Er [das Wort Gottes / Jesus] war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; ... **14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.**



Das Wort Gottes hat **Kraft** und **Auswirkungen**:

Hebr 4,12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. 13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Gottes, dem wir Rechenschaft geben müssen.

Jer 23,29 Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

### Anwendung:

- Das Schwert ist die einzige Angriffswaffe. Ohne das Wort Gottes in Deinem Leben wirst Du Dich bestenfalls verteidigen können gegen die Angriffe des Feindes, aber Du wirst ihn nicht wirklich zurückschlagen können.
- Das Schwert anzuwenden erfordert Übung. Der Umgang mit dem Wort Gottes erfordert Übung und Gewohnheit. Es erst hervorzuholen, wenn man es dringend benötigt, ist zu spät.
- Das Schwert ist eine Nahkampfwaffe. Aus dieser Waffenrüstung strategische Kämpfe gegen die genannten Fürstentümer, gegen Herrscher über Nationen etc. ableiten zu wollen geht über das Wort Gottes hinaus.
- Jesus ist das lebendige Wort Gottes – das Schwert zu haben und anzuwenden hat wiederum viel mit der Beziehung zu ihm zu tun.  
Rein formales Zitieren von Bibelstellen muß nicht zwangsläufig Auswirkungen haben – das Schwert anzuwenden heißt, *inspiriertes* Wort Gottes parat zu haben.

## 16. Die Waffenrüstung Gottes TRAGEN

- a) **Die Waffenrüstung zu tragen heißt:** in diesen beschriebenen Dingen zu leben. Dies ist nicht gleichbedeutend damit, sie zu *bekennen*, ebenso wenig wie ein Mensch, der morgens nackt vor dem Spiegel steht und *bekennt* „Ich ziehe nun meine Hosen an... nun meine Socken...“ danach bekleidet sein wird.  
Die Bestandteile der Waffenrüstung „im Gebet anzuziehen“ kann gut und richtig sein, um sich *bewusst* zu werden, was man da in Christus hat – aber es ist keinesfalls das, was Paulus hier damit meint, dass wir diese Rüstung tragen sollen.
- b) **Die Waffenrüstung zu tragen heißt:** in der Beziehung zu Gott zu leben. Hinter *allen* beschriebenen Teilen der Waffenrüstung **steht Jesus Christus**: wer er ist – und was er tat und tut.  
Der Teufel fürchtet Menschen, die das Wort Gottes rein formal zitieren, nicht wirklich – er tut dies selbst, wenn er damit einen bösen Zweck zu erreichen glaubt. „Seven Chapters a day keeps the devil away“ fürchtet er ebenso wenig wie das Weihwasser.
- c) **Die Waffenrüstung zu tragen heißt:** entsprechende Gewohnheiten zu entwickeln. Sie nur gelegentlich und bei Bedarf anzulegen wird nicht funktionieren. Wenn Du bei einer Konfrontation mit bösen Geistern erst eine Konkordanz brauchst, bist Du auf der Verliererseite; Dein Schild des Glaubens wird dünn und brüchig sein, wenn Du Dich nur selten mit Gott beschäftigst, Dein Panzer der Gerechtigkeit löchrig, wenn Du Kompromisse eingehst, der Schrott in Deinen Gedanken wird den Helm von Deinem Kopf werfen... sei ganz sein, oder lass es ganz sein!  
Die Rüstung des römischen Soldaten wog etwa 30 kg, dazu etwa 20 kg Marschgepäck – entweder bist Du daran gewöhnt, oder Du wirst Schwierigkeiten haben.
- d) **Die Waffenrüstung zu tragen heißt:** in allen ihren Bestandteile zu leben. Kein Teil davon ist verzichtbar, alle Teile sind notwendig, um bestehen, den Feind überwinden und an dem bösen Tag das Feld behalten zu können.
- e) **KEINE VERDAMMNIS!** – Wir alle sind auf dem Weg und jagen dem Ziel nach. Wenn Du dabei bist, diese Waffenrüstung zu entwickeln, aber in Teilen noch Probleme hast, dann hast du zwei Möglichkeiten: Du kannst verzagen, resignieren, Dich selbst verdammen (das ist der falsche Weg). – Oder Du kannst dem Ziel weiter nachjagen; hinter jedem Teil der Rüstung steckt der Sohn Gottes; und wenn Du ihn suchst, werden sie an und in Dir stark werden...
- f) Paulus fährt weiter fort:

Eph 6,18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen 19 und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen, 20 dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss.

**Wir sind, wenn wir die Rüstung tragen, aufgefordert,**

- Zu beten, uns an Gott zu wenden, im Gespräch und Austausch mit Gott zu sein;
- dabei zu bitten und unsere Anliegen vor Gott zu bringen;
- dabei auch im Geist zu flehen.

Die Rüstung zu nutzen, um die Waffen gegen die eingangs genannten Fürstentümer in den himmlischen Bereichen einzusetzen, geht aus dieser Bibelstelle nicht hervor, das ist eine über das Wort Gottes hinausgehende Folgerung. Wir sollen die Rüstung tragen, um das Feld zu behalten und an dem bösen Tag Widerstand leisten zu können – sie zeigt uns das Potential Gottes in unserem Leben.

### **Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:**

Denke im Gebet über die einzelnen Bestandteile der Waffenrüstung nach. Welches ist Dein schwächster Teil? – Wie kannst Du ihn entwickeln?

Hinter den einzelnen Teilen der Waffenrüstung steht Jesus, was er für uns getan hat, oder was er einfach ist; nicht unsere eigene Anstrengung. Wo musst Du Dir dessen neu bewusst werden?